

Zur 755. Sitzung des Akademischen Senats der Universität Hamburg am 05.04.2018

TOP 4 Mitteilungen und Fragen

1. Lehre

1.1 Servicestelle Evaluation

Um die Sichtbarkeit der Servicestelle Evaluation als zentraler Serviceeinrichtung im Rahmen eines integrierten Qualitätsmanagements zu stärken, hat das Präsidium am 29. Januar 2018 die Verlagerung der Servicestelle Evaluation aus der Fakultät EW an das HUL beschlossen. Die Servicestelle verbleibt weiterhin unter der fachlichen Leitung von Frau Prof. Dr. Arnold.

1.2 Profale

Das Projekt „Professionelles Lehrerhandeln zur Förderung fachlichen Lernens unter sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen (Profale)“ der Universität Hamburg kann auch in den Jahren 2019 bis 2023 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ gefördert werden. Als Fördersumme sind rund 5,3 Millionen Euro vorgesehen. In der zweiten Förderphase wird „Profale“ die von den zuständigen Behörden (Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG)) beabsichtigte Reform der Lehrerbildung wissenschaftlich begleiten.

2. Forschung

2.1 Einreichung von vier Clusteranträgen

Am 21.02.18 haben die vier Clusterinitiativen der Universität Hamburg „Climate, Climatic Change, and (Society CliCCS)“, „Advanced Imaging of Matter: Structure, Dynamics and Control on the Atomic Scale (AIM)“, „Quantum Universe (QU)“ und „Understanding Written Artefacts: Material, Interaction and Transmission in Manuscript Cultures“ im Rahmen der 1. Förderlinie der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder eingereicht. Die Förderentscheidung seitens der DFG wird für den 27.09.2018 erwartet.

2.2 Veröffentlichung der Empfehlungen des MINT-Forschungsrats

Am 22.02.2018 fand im Hamburger Rathaus die feierliche Präsentation der Empfehlungen des MINT-Forschungsrats statt. Der auf Empfehlung des Wissenschaftsrats eingerichtete MINT-Forschungsrat in Hamburg hat Empfehlungen zu den Dimensionen Forschungsthemen und –schwerpunkte, Nachwuchs und Karrieren, räumliche und organisatorischen Verflechtung sowie Wirtschaft, Gesellschaft und Internationalisierung ausgesprochen. Er betont, dass den fachlichen und strukturellen Besonderheiten in Hamburg vor allem durch eine verstärkte Vernetzung und engere Kooperationen der Hochschulen untereinander, aber ebenso auch der Hochschulen mit

außeruniversitären Forschungseinrichtungen Rechnung getragen werden sollte, damit aus der vorhandenen fachlichen und räumlichen Differenzierung eine für Hamburg charakteristische Stärke erwachsen kann.

2.3 Forschungsinformationstag

Am 20.03.2018 fand der diesjährige vom Referat 43 gemeinsam mit Abt. 5 und der HRA organisierte und im Voraus bereits komplett ausgebuchte Forschungsinformationstag der Universität Hamburg statt. Von 9 bis 16 Uhr stellten Referentinnen und Referenten der DFG, des BMBF, der Alexander von Humboldt-Stiftung, der VolkswagenStiftung, des DAADs und der KoWi ausgewählte Förderprogramme für Postdoktorandinnen und Postdoktoranden vor. Im Anschluss an die jeweiligen Vorträge berichteten bereits erfolgreich geförderte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der UHH von ihren Erfahrungen mit dem jeweiligen Programm und gaben Tipps rund um die Antragstellung. Zeitnah wird eine Befragung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchgeführt. Für die Zukunft sind weitere Formate geplant, u. a. Veranstaltungen, die bilateral mit den Fakultäten stattfinden sollen.

3. Administration

3.1 Sachstand Projekt DEAL: HRK Rundschreiben Nr.: 09/2018

Anlage

3.2 Budget 2018

Die Budgetplanung 2018 wurde nach der ersten Lesung im Präsidium am 29.1.2018 und der Befassung in der Universitätskammer am 8.2.2018 in der Präsidiumssitzung am 19.2.2018 bewilligt.

Basis für die Budgetplanung 2018 der UHH ist der Wirtschaftsplan 2017 / 2018. Die darin enthaltene Landesmittelzuweisung an die UHH liegt mit der jährlichen Steigerung von 0,88 % erneut unter den zu erwartenden Tarif- und Sachkostensteigerungen. Die Grundzuweisungen an die Fakultäten erhöhen sich im Vergleich zu 2017 um 0,88 %. Zusätzlich erhalten die Fakultäten Qualitätssicherungsmittel in Höhe von 5,640 Mio. Euro als Ausgleich für den Kostenschereneffekt. Diese Mittel werden aus der Rücklage der UHH finanziert.

Für die Abteilungen und zentralen Einrichtungen wurden die Budgetansätze anhand der jeweiligen Personal- und Sachkostenplanungen ermittelt. Neben den Tarif- und Preissteigerungen sind in der Planung u.a. Zusatzbedarfe enthalten, die eine Steigerung der Kosten über den zur Verfügung stehenden 0,88 % bewirken.

Für 2018 weist das Budget der UHH ein Defizit aus den laufenden Betriebsmitteln (Landesmittel, Verwaltungseinnahmen) i. H. v. 3,2 Mio. Euro nach Deckung durch sonstige Erträge (inkl. Erträge aus BgA) und HSP-Mitteln aus. Dieses Defizit beinhaltet

eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 5,64 Mio. Euro für die Qualitätssicherungsmittel der Fakultäten und den Ausgleich des Kostenschereneffektes in der PV und den zentralen Einheiten in Höhe von 3,2 Mio. Euro aus zentralen HSP-Mitteln. Das geplante Defizit entspricht rd. 1 % des Haushaltsvolumens.

Die HSP-II- und HSP-III-Mittel betragen für 2018 27,2 Mio. Euro. Nach dem erneuten Anstieg der HSP-Reste in 2017 wird für 2018 ein leichter Abbau der HSP-Restmittel um 2,4 Mio. Euro auf 78,6 Mio. Euro zum Ende 2018 erwartet. Für 2018 erhalten die Fakultäten die letzte Rate der HSP-II-Mittel und eine HSP-III-Rate. Nach Wegfall der HSP-II-Zuweisungen ab 2019 ist von einem deutlichen Rückgang der HSP-Reste der Fakultäten auszugehen.

3.3 Wirtschaftsplan 2019/20

Für die Aufstellung des Doppelhaushaltes 2019/2020 wurde den Hamburgischen Behörden eine Veränderung bei den Versorgungszuschlägen für Beamte bzw. Angestellte mitgeteilt. Die Erhöhung der Zuschlagssätze beruht insbesondere auf der Anpassung des Pensionierungsalters und den unterstellten Sterbewahrscheinlichkeiten. Dadurch erhöht sich der Zuschlagssatz für die Pensionsrückstellungen bei verbeamtetem Personal von 25% auf 48% und der Zuschlag für die Versorgungsbeihilferückstellung von 5% auf 11%. Bei Tarifbeschäftigten verringert sich der Zuschlag für die Altersversorgung von 9 auf 7%. Die daraus entstehenden Mehrkosten im Landesmittelbereich sollen gemäß Aussage der BWFG durch die Finanzbehörde ausgeglichen werden.

Das Globalbudget aus Landesmitteln der UHH für die Jahre 2019 und 2020 beträgt inkl. der zusätzlichen Mittel für die Versorgungszuschläge insgesamt 313,065 bzw. 315,824 Mio. Euro. Darüber hinaus erzielt die UHH Erträge aus Hochschulpaktmitteln, im Drittmittelbereich (Zuwendungs- und Auftragsforschung), aus Gebühren und Beiträgen sowie im Bereich Sonstiges/Betriebe gewerblicher Art (z.B. Kongresse, Hochschulsport, Vermietung).

In der Planung der Hochschulpaktmittel wird angenommen, dass der Kostenschereneffekt für die Jahre 2019 bis 2021 aus den HSP-Mitteln getragen wird. Daher steigen die HSP-Ausgaben entsprechend an. Zusätzlich erhält die UHH von der BWFG Mittel für die Exzellenzinitiative. Die UHH erhält im Zeitraum 2016 bis 2020 insgesamt 15,75 Mio. Euro, von denen in den Jahren 2019 und 2020 jeweils ca. 5,0 Mio. Euro verbraucht werden.

Für die Jahre 2019 bis 2021 ist jeweils ein Defizit (d. h. eine Minderung der Rücklage durch Umsetzung der vorgesehenen Projekte) in Höhe von insgesamt 38 Mio. Euro geplant (2019: 15 Mio. Euro, 2020: 13 Mio. Euro und 2021: 8 Mio. Euro). Ab dem Jahr 2022 stehen keine Mittel aus der Rücklage zur Verplanung bereit.

4. Internationales

4.1 MQ-FU-HAM Trilaterales Netzwerk

Die Zusammenarbeit mit den strategischen Partnerhochschulen Fudan University/China und Macquarie University/Australien wird durch den DAAD weiter gefördert: Der von der UHH gestellte Antrag auf eine zweijährige Anschlussförderung im Rahmen des Programms „Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke“ wurde bewilligt. Der Förderzeitraum ist der 01.01.2019 bis 31.12.2020.

4.2 University of California Berkeley

Die UHH hat eine zentrale Vereinbarung zum Austausch von Promovierenden mit der University of California Berkeley/USA unterzeichnet. Im Rahmen der Vereinbarung können 2 Promovierende pro Jahr von jeder Hochschule ein bis drei Monate an der Partnerhochschule verbringen. Demnächst werden Informationen zu den Modalitäten und Fristen veröffentlicht.

4.3 University of California Davis

Im Zuge der Intensivierung der Zusammenarbeit mit nordamerikanischen Spitzenuniversitäten hat die Universität Hamburg ein Working Agreement mit der University of California Davis/USA unterzeichnet. Im Rahmen der Vereinbarung soll die Zusammenarbeit in den kommenden fünf Jahren in verschiedenen Forschungsbereichen gestärkt und ausgebaut werden.

4.4 University of Toronto

Die UHH und die University of Toronto/Kanada haben einen Studierendenaustausch auf Universitätsebene im Januar 2018 mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Zehn Semesteraustauschplätze stehen Studierenden der Universität Hamburg im akademischen Jahr zur Verfügung. In Kürze wird das neue Austauschprogramm bekannt gemacht.

4.5 Lund University

Erstmalig erfolgte im Winter 2017 eine gemeinsame Ausschreibung der UHH und Lund University zur Förderung von Forschungsprojekten. Zwölf Anträge sind fristgerecht eingegangen. Die Auswahl unter Leitung von VP3 wird im April erfolgen.

4.6 Bewerbungen für die Hamburg International Summer School

Im Juli 2018 wird nach einem erfolgreichen Piloten 2017 in der Teilchenphysik die nächste Sommerschule für internationale Studierende durchgeführt. Dieses Jahr gibt es Tracks in drei der universitären Forschungsschwerpunkte: „Climate Change“, „Health Economics“ sowie „Particles, Cosmology & Strings“. Die Bewerbungsfrist endet am 30.04.2018.

5. Gleichstellung und Diversität

5.1 Reorganisation des Expertinnen-Beratungsnetzes im Career Center

Die Arbeitsstelle Expertinnen-Beratungsnetz ist in das Career Center umgezogen. Das Konzept zu Ausrichtung und Umfang des Angebots der Arbeitsstelle wird nun im Kontext des Career Center finalisiert.

5.2 Gleichstellungsdatenbank

An der UHH gibt es eine Fülle unterschiedlicher Förder- und Beratungsformate im Bereich Gleichstellung und Diversity. Um diese sichtbarer und Informationen darüber zugänglicher zu machen, hat die Stabsstelle Gleichstellung eine Gleichstellungsdatenbank erstellt, die unter dem folgenden Link zu erreichen ist: <https://www.uni-hamburg.de/gleichstellung/gleichstellung/datenbank.html>. Die erste Version der Datenbank umfasst einen Auszug der bis dato gesammelten UHH-Gleichstellungsmaßnahmen (ca. 60 Stück) und wird in den kommenden Wochen stetig erweitert. Wording und Aufbau der Datenbank sind an die DFG-Toolbox angelehnt. Die Erstellung der Datenbank ist auch Teilziel des Diversity-Audits „Vielfalt gestalten“ des Stifterverbands, das die UHH momentan durchläuft.

5.3 Gründung des Vereins Familie in der Hochschule e.V. (Quelle: Pressemitteilung des Vereins)

Im Rahmen einer Veranstaltung mit Vertreterinnen und Vertretern von 38 Hochschulen wurde am 1. März 2018 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main das Netzwerk „Familie in der Hochschule“ in einen Verein überführt.

Zweck des bisherigen Netzwerks und des neugegründeten Vereins ist die Förderung der Familienorientierung an Hochschulen, in deren Umfeld sowie an Forschungseinrichtungen. Dies geschieht durch die Entwicklung von Maßnahmen, Instrumenten und Materialien, die in den Mitgliedsinstitutionen angewendet werden und der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Der Verein richtet die offene Jahrestagung „Familie in der Hochschule“ aus und setzt sich ein für die öffentliche Meinungsbildung und gesellschaftliche Entwicklung hin zu mehr Familienorientierung und Wertschätzung von Sorgeverantwortung. Dabei werden alle in der Gesellschaft gelebten, vielfältigen Formen von Familie unterstützt.

In der Initiative sind Hochschulen, hochschulnahe Institutionen und Forschungseinrichtungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz aktiv. Durch die Unterzeichnung der Charta „Familie in der Hochschule“ gehen alle Mitglieder die Selbstverpflichtung ein, Familienorientierung auf hohem Niveau anzustreben und zu leben. Eine enge Kooperation und ein Austausch auf Augenhöhe werden durch vielfältige Formen der Zusammenarbeit angeregt.

6. Berufungen

Rufannahmen + Rufabsagen ab 09.02.2018

Stand: 22.03.2018 (absteigend sortiert nach Annahme- bzw. Absagedatum)

Rufannahmen

Fakultät	Wertigkeit + Widmung	Annahmedatum	Name + Herkunft

Rufabsagen

Fakultät	Wertigkeit + Widmung	Absagedatum	Name + Herkunft
Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften	W3 für „Informatik, insbesondere Maschinelles Lernen“	14.02.2018	Herr Prof. Dr. Matthias Hein Universität des Saarlandes
Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft	W2 für „Sport- und Bewegungspsychologie“	07.03.2018	Herr Prof. Dr. Mathias Hegele Justus-Liebig-Universität Gießen

Auswärtige Rufe – Rufabwehr (W3, W2, W1 mit Tenure Track)

Fakultät	Berufende Hochschule Wertigkeit + Widmung des auswärtigen Rufes	Absagedatum	Name
Fakultät für Geisteswissenschaften	Universität zu Köln W3 für „Gebärdensprachendolmetschen“	16.02.2018	Frau Prof. Dr. Annika Herrmann (Bleibeangebot mit W3-Hebung)

Auswärtige Rufe – Annahmen (W3, W2, W1 mit Tenure Track)

Fakultät	Berufende Hochschule Wertigkeit + Widmung des auswärtigen Rufes	Annahmedatum	Name

Auswärtige Rufe – Annahmen (W1 ohne Tenure Track)

Fakultät	Berufende Hochschule Wertigkeit + Widmung des auswärtigen Rufes	Annahmedatum	Name
Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften	Universität Wien (Österreich) Universitätsprofessur für „Didaktik der Informatik“	05.03.2018	Frau Prof. Dr. Maria Knobelsdorf
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Leibniz Universität Hannover W3 für „Volkswirtschaftslehre, insbesondere Geld und Internationale Finanzwirtschaft“	19.03.2018	Frau Prof. Dr. Lena Dräger

7. § 17 Professuren

§ 17-Professuren 2017

Stand: 31.12.2017 (aufsteigend sortiert nach dem Datum des Präsidiumsbeschlusses)

Name	Fakultät	Präsidiumsbeschluss
Prof. Dr. Dirk Enzmann	Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	23.02.2017
Prof. Dr. Paola Buzi	Fakultät für Geisteswissenschaften	09.03.2017
Prof. Dr. Sebastian Seitz	Fakultät Medizin	22.03.2017
Prof. Dr. Götz Thomalla	Fakultät Medizin	22.03.2017
Prof. Dr. Ulrich Schäfer	Fakultät Medizin	22.03.2017
Prof. Dr. Wolfgang Hamel	Fakultät Medizin	22.03.2017
Prof. Dr. Edzard Schwedhelm	Fakultät Medizin	22.03.2017
Prof. Dr. Wolfgang Karl Eichhorn	Fakultät Medizin	22.03.2017
Prof. Dr. Joachim Tauber	Fakultät für Geisteswissenschaften	10.05.2017

Prof. Dr. Ingo Schäfer	Fakultät Medizin	11.08.2017
Prof. Dr. Sabine Panzram	Fakultät für Geisteswissenschaften	22.08.2017
Prof. Dr. Sven Anders	Fakultät Medizin	20.11.2017
Prof. Dr. Lena Jelinek	Fakultät Medizin	27.11.2017
Prof. Dr. Georg Weiglein	Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften	27.11.2017
Prof. Dr. Jörg Flitsch	Fakultät Medizin	04.12.2017
Prof. Dr. Martin Rupprecht	Fakultät Medizin	11.12.2017
Prof. Dr. Marc Radtke	Fakultät Medizin	11.12.2017

§ 17-Professuren 2018

Stand: 22.03.2018 (aufsteigend sortiert nach dem Datum des Präsidiumsbeschlusses)

Name	Fakultät	Präsidiumsbeschluss
Prof. Dr. Kerstin Borgmann	Fakultät Medizin	09.01.2018
Prof. Dr. Marc-Ulrich Regier	Fakultät Medizin	09.01.2018
Prof. Dr. Carsten Buhmann	Fakultät Medizin	29.01.2018
Prof. Dr. Dragana Seifert	Fakultät Medizin	29.01.2018
Prof. Dr. Nils Ole Schmidt	Fakultät Medizin	29.01.2018
Prof. Dr. Jin Yamamura	Fakultät Medizin	29.01.2018
Prof. Dr. Hannelore Lotter	Fakultät Medizin	29.01.2018

8. Seniorprofessuren

Seniorprofessuren 2018

Stand: 22.03.2018 (aufsteigend sortiert nach dem Datum des Präsidiumsbeschlusses)

Name	Fakultät	Präsidiumsbeschluss	Vertragsbeginn	Vertragsende
Prof. Dr. Dr. h.c. Ingrid	Fakultät für Erziehungs-	07.07.2014	01.10.2015	30.09.2018

Gogolin	wissenschaft			
		08.01.2018 (Verlängerung)	01.10.2018	30.09.2021
Prof. Dr. Ursula Platzer	Fakultät für Betriebswirtschaft	11.09.2015	01.10.2015	30.09.2018
Prof. Dr. Gabriele Oettingen	Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft	25.01.2016	01.04.2019	31.03.2022
Prof. Dr. Phil. Herbert Frank Rösler	Fakultät für Psychologie und Bewegungswissenschaft	30.03.2016	01.04.2016	31.03.2019
Prof. Dr.-Ing. Hans Siegfried Stiehl	Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften	20.06.2016	01.10.2016	20.06.2019
Prof. Dr. Jürgen Paul	Fakultät für Geisteswissenschaften	08.11.2016	01.10.2016	31.03.2019
Prof. Dr. Angelika Redder	Fakultät für Geisteswissenschaften	29.05.2017	01.04.2017	31.03.2019
Prof. Dr. Birgit Pfau-Effinger	Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	17.07.2017	01.10.2018	31.03.2023
Prof. Dr. Felix Heinzer	Fakultät für Geisteswissenschaften	21.08.2017	01.10.2017	30.06.2019
Prof. Dr. Bruno Reudenbach	Fakultät für Geisteswissenschaften	06.11.2017	31.03.2018	30.06.2019

9. Verschiedenes

9.1 Präsidiums-Segelregatta

In diesem Jahr findet die Präsidiums-Segelregatta am Freitag, den 22. Juni 2018, statt. Das Präsidium hat Kerstin Bartling mit der Anmeldung und organisatorischen Betreuung des UHH-Teams beauftragt.

Rundschreiben Nr.: 9/2018

HRK Hochschulrektorenkonferenz, Ahrstraße 39, D-53175 Bonn

An die Rektorinnen und Rektoren,
Präsidentinnen und Präsidenten
der deutschen Hochschulen

Nachrichtlich an die
Direktorinnen und Direktoren der
Universitäts- und Hochschulbibliotheken

Ansprechpartner:
Henning Rockmann (HRK)

Wiebke Beckmann (Projekt
DEAL, Universität Freiburg)

Kontakt:
T: 030/20629213
rockmann@hrk.de

T: 0761/203-8508
support_deal@ub.uni-freiburg.de

Zeichen:
A4-1/2018

Sachstand Projekt DEAL – Elsevier

28. Februar 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ergänzung zu meinem letzten Rundschreiben vom 11.01.2018 (03/2018), in dem ich Sie über die Entwicklungen mit Blick auf den Verlag Elsevier informiert hatte, möchte ich Sie nun über den aktuellen Verhandlungsstand informieren.

In den vergangenen Tagen hat ein weiterer Verhandlungstermin mit Elsevier stattgefunden. Bei dem Gespräch waren erstmals auch zwei Mitglieder des Management-Boards vertreten, was wir als positives Signal aufgefasst haben. Elsevier hat zwar eine gewisse Tendenz erkennen lassen, auf unsere Forderungen nach einem PAR-Modell (publish and read) in Kombination mit Gold Open Access einzugehen. Aus Sicht des Verlags wäre die Realisierung von publish and read zum jetzigen Zeitpunkt allerdings nur mit erheblichen Mehrkosten im Vergleich zum derzeitigen Umsatzvolumen (Stand 2016) möglich. Ein konkretes Angebot wurde uns immer noch nicht vorgelegt. Daher haben wir erneut unser Angebot vom Juli 2017 erläutert, auf das seitens Elsevier bislang nicht substantiell reagiert worden war.

Die DEAL-Gruppe hat mit Verweis auf zu hohe bisherige Zahlungen und auf die zahlreichen Vertragskündigungen¹ sehr deutlich gemacht, dass eine Erhöhung der Kosten für Deutschland in keinem Fall in Frage kommt. Zudem würde die Transformation zum Open Access dem Verlag die Chance bieten, die eigenen Geschäftsmodelle zukunftssicher zu gestalten und z.B. gegen Piraterie abzusichern. Wir haben Elsevier deutlich signalisiert, dass wir sehr zeitnah eine Fortsetzung der Gespräche und nun endlich ein konkretes Angebot entsprechend unserer Prinzipien (s.u.) und mit einem finanziellen Volumen unterhalb der bisherigen Lizenzsumme erwarten.

Wir begrüßen grundsätzlich die Aussage von Elsevier vom Jahreswechsel, die Zugänge für die Einrichtungen, die ihre Verträge gekündigt haben, während der laufenden DEAL-Verhandlungen offenzuhalten, um den Wissenschaftsstandort in

¹ Eine Liste der Einrichtungen kann unter folgendem Link eingesehen werden: www.projekt-deal.de/vertragskundigungen-elsevier-2017/.

Deutschland zu unterstützen. Wie bereits in meinem letzten Rundschreiben dargestellt, ist eine Übergangslösung für das Jahr 2018 nicht zielführend, solange die grundsätzliche Verhandlungsposition von DEAL nicht erkennbar akzeptiert wird:

- Teilnehmereinrichtungen: alle zur Teilnahme an Allianz- und Nationallizenzen berechtigten Einrichtungen in Deutschland.
- Die DEAL-Einrichtungen haben dauerhaften Volltextzugriff auf das gesamte Titel-Portfolio (E-Journals) von Elsevier.
- Alle Publikationen von Autoren aus deutschen Einrichtungen werden automatisch Open Access geschaltet (CC-BY, inkl. Peer Review).
- Angemessene Bepreisung nach einem einfachen, zukunftsorientierten Berechnungsmodell, das sich am Publikationsaufkommen orientiert.

Bei dieser Gelegenheit darf ich Sie darauf aufmerksam machen, dass in Kürze eine Studie der EUA (European University Association) mit Blick auf die Ausgaben zahlreicher EU-Länder für die drei Großverlage Elsevier, SpringerNature und Wiley veröffentlicht werden wird. Darin wird deutlich gemacht, dass die intransparenten Geschäftsmodelle der Verlage zu einer erheblichen Ungleichheit hinsichtlich der Höhe der Lizenzkosten geführt haben. Es wird Sie sicherlich nicht verwundern, dass Deutschland im Vergleich zu den anderen Ländern und auch bezogen auf das Bruttosozialprodukt die höchsten Lizenzkosten zu tragen hat.

In der vergangenen Zeit erreichten uns einige Meldungen zu nationalen Abschlüssen, die in den anderen Ländern mit den drei Großverlagen abgeschlossen wurden bzw. aktuell noch verhandelt werden. Es zeigt sich dabei, dass die Rahmenbedingungen bei genauerer Betrachtung in der Regel nicht auf den DEAL-Kontext übertragbar sind. Wir sind mit den vor Ort verhandelnden Kolleginnen und Kollegen selbstverständlich im engen Kontakt.

An dieser Stelle möchten wir Sie erneut sehr herzlich bitten, etwaige von Elsevier angeregte bilaterale Gespräche mit Hinweis auf die laufenden DEAL-Verhandlungen in Gänze zurückzuweisen oder sich zumindest, sollten bereits entsprechende Termine vereinbart worden sein, sehr eng mit uns abzustimmen.

Bitte lassen Sie mich wissen, wenn Sie Gesprächsbedarf haben. Wie immer stehen Ihnen bei Rückfragen auch Herr Frank Scholze (KIT-Bibliothek Karlsruhe) und Frau Dr. Antje Kellersohn (UB Freiburg) als Sprecher der Projektgruppe DEAL gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Professor Dr. Horst Hippler